

Erfahrungsbericht – Korea University im Sommersemester 2017

Hallo! Ich studiere in einem meiner letzten Semester im Master an der Uni Göttingen. Dieser Bericht handelt von meinem Austauschaufenthalt an der Korea University (KU) in Seoul, Südkorea, im Sommersemester 2017.

Bevor es losging

Warum mit Studium International ins Ausland?

Weil ein Auslandssemester organisiert über die Uni Göttingen für mich der wohl einfachste Weg war, eine Zeit lang an einem völlig anderen Ort der Welt zu leben (und zu studieren).

Warum nach Korea? Wenn ich ehrlich bin... primär weil ich die Bewerbungsfrist für die Erasmus-Programme verpasst hatte. Sekundär weil ich schon einmal kurzzeitig in Seoul war und mir die Stadt super gefallen hat. So einfach kann's gehen.

Warum an die KU? Meine Wahl der Uni fiel zwischen der KU, der SNU und der EWha Women's University. Ich habe mich für die KU entschieden, weil mich folgende Dinge überzeugten: der einladende, professionelle und sehr internationale Eindruck, den bereits die Website der [Uni](#) bzw. des [International Office](#) vermittelt; das riesige, zum großen Teil

englischsprachige Kursangebot; eine eigene Abteilung für Psychologie; ein in diversen Erfahrungsberichten hochgelobtes Buddy-Programm sowie ein sehr charmanter Campus im Stile von Ivy League Unis oder aber auch Hogwarts. Weitere Highlights der Uni sind ein riesiges Sport- und Club-Angebot, sowie ein Uni-eigenes Kino und Museum.



Bewerbung

Für die Bewerbung über Göttingen International benötigte ich Zeugnis und Lebenslauf auf Englisch, ein vom ZESS ausgestelltes Sprachzertifikat (Englisch) sowie ein Motivationsschreiben. Ein Gruppeninterview o.ä. gab es in meinem Fall nicht, weil ich mich, wenn ich mich nicht irre, ohnehin für Restplätze beworben hatte, da sich das reguläre Bewerbungsverfahren scheinbar primär auf einen Austauschaufenthalt im Wintersemester bezieht.

Nach Bestätigung durch Göttingen International wartete ich dann noch auf die Freischaltung der Online-Bewerbung an der KU selbst (mehr oder weniger pro forma). Hierfür benötigte ich neben üblichen Bewerbungsunterlagen noch ein Gesundheitszeugnis.

Sobald man die Zusage von der KU erhält, sollte man sich zeitnah um gültigen Reisepass, Visum, Auslandskrankenversicherung, notwendige Impfungen (v.a. wenn man sich nach Semester noch etwas in Asien herumtreiben möchte), Flüge und Unterkunft kümmern. Der gesamte Prozess wird aber ohnehin von Göttingen International sowie von der KU begleitet, sodass man die meisten Infos automatisch erhält. Die Kursregistrierung erfolgt ähnlich wie über eCampus online. Man sollte sich also unbedingt im Vorhinein mit dem Kursangebot vertraut machen und pünktlich zur Freischaltung des Online-Portals (vermutlich in der Nacht MEZ) entsprechende Kurse wählen. Zusätzlich kann man sich für Stipendien wie PROMOS oder aber das Global KU Scholarship (aussichtsreicher) bewerben.

Wohnen

Grundsätzlich gibt es hier 3 große Optionen: Wohnheim, Goshiwon oder WG.

WGs gibt es in Seoul relativ wenige, was z.T. daran liegen dürfte, dass für die Anmietung von Wohnungen horrend Kauttionen verlangt werden. Daher landet wohl der Großteil aller Studierenden entweder auf dem Campus oder aber in einem sogenannten Goshiwon. Da ich vom Leben im Uni-Wohnheim etwas abgeschreckt war (i.d.R. geteilte Zimmer, recht strenge Regeln wie z.B. Geschlechtertrennung auf den Fluren etc., unangenehme Lage auf einem Hügel) habe ich mir [hier](#) ein Goshiwon gesucht. Dabei handelt es sich um winzige (!) Zimmer, die man allein bewohnt. Die Ausstattung variiert (Größe; eigene Nasszelle im Goshiwon vs. Gemeinschaftsbäder; Fenster nach außen vs. zum Flur; Ausstattung von Gemeinschaftsküche; Dachterrasse, etc.) und man zahlt entsprechend zwischen ca. 350 und 600€. Ich habe in einem Goshiwon im „2U Guesthouse“ gewohnt und kann neben dieser Wohnanlage noch das Crimson House empfehlen (letzteres wegen der extrem coolen Dachterrasse mit Blick auf den Campus sowie einer verhältnismäßig sehr liberalen Gäste-mitbringen-Police). Wo auch immer man landet, sollte man sich eine Bleibe in Anam suchen, wenn man nicht mit der U-Bahn zur Uni fahren oder aber ausdrücklich in einem der anderen Viertel wohnen möchte.

Uni

Die KU ist eine renommierte Top-Uni Koreas und Asiens. Der Campus ist beeindruckend, das Kursangebot (auch in Englisch) groß, die Betreuung internationaler Studierender professionell und hilfreich. Als Graduate Student hatte ich die Möglichkeit sowohl Bachelor- als auch Master-Module zu belegen. Da es sich bei meinen Modulen (Broadcasting and Film Studies, Neuroethics, Human Rights in a Globalized World) fast ausschließlich um für mich fachfremde Bachelor-Level Kurse auf Einsteiger-Niveau handelte, ließen diese sich relativ einfach meistern. Zeit- und arbeitsintensiver war für mich hingegen ein Koreanisch-Kurs für Beginner, den ich dennoch uneingeschränkt weiterempfehlen würde. Unterm Strich erschienen mir die Kurse im Vergleich zu meinen Modulen in Göttingen verschulter und frontaler.



Hervorzuheben ist noch das riesige Korea University Buddy Assistance Program (KUBA), über das man in anderen Erfahrungsberichten mehr Infos findet sowie einzelne an der Uni veranstalteten Kongresse, Tagungen, Vorträge etc. von namenhaften Persönlichkeiten und Organisationen (zu meiner Zeit z.B. eine Konferenz zum Thema Menschenrechte in Nordkorea mit Vertretern von Amnesty International, TED Talks, ein Besuch des deutschen Botschafters).



Persönliche Highlights



Unendlich viele Möglichkeiten an Sightseeing (Tempel, Paläste, Seoul Tower, Cheonggyecheon, ...), unterschiedlichste Viertel (von Studierenden- über Expat- bis hin zu High Class-Vierteln mit teils diversen Ausgehmöglichkeiten) eines der besten U-Bahn-Netze weltweit (abgesehen von der Pause von ca. 0 bis 6h morgens), die geniale und abwechslungsreiche koreanische Küche, einzigartige (Ess- & v.a.) Trinkkultur, Soju, Chicken & Beer, das mit Abstand beste Chicken & Toppoki auf die Faust bei „Red Cups“ am Fuße der Incheon-ro kurz vor dem Kreisel (!), eine unglaubliche Begeisterung fürs „Cheering“ (Cheering-Orientierung, Ipsilenti) sowie generell außeruniversitäre Club-Aktivitäten, eine Rivalität mit der Yonsei-University à la Cambridge vs. Oxford, Hightech, wo man nur hinblickt, eine kleine aber äußerst feine Techno-Szene mit internationalen Acts (in den Clubs Mystik, Vurt, Faust), Jimjil-Bangs, DVD-Bangs, Templestays, ein Besuch der entmilitarisierten Zone (DMZ), Wandern in einem der vielen Nationalparks (Bukhansan, Seoraksan), und, und, und ...



Unterm Strich

Seoul ist eine moderne und vielschichtige Metropole, in der es unendlich viele Dinge zu sehen und erleben gibt. Die KU ist eine große und prestigereiche Uni, deren Buddy-Programm es einem leicht macht, sich zurechtzufinden. Wie in wohl jedem anderen Auslandssemester lassen sich auch hier unzählige nette Leute kennenlernen, mit denen man eine gute Zeit verbringen kann. Alles Weitere hängt von der individuellen Ausgestaltung ab (wie voll der Stundenplan gepackt ist und wie ernst man einzelne Module nimmt, wie viel Zeit man mit KUBA-Buddies oder aber anderen Freunden verbringt, inwieweit man sich außeruniversitär beschäftigt, inwiefern man die Zeit in oder nach dem Semester nutzt um zu reisen, etc.).

Für mich war das Semester an der KU jedenfalls eine wundervolle Erfahrung, weshalb ich Land, Stadt und Uni uneingeschränkt als Ziel für ein Auslandssemester weiterempfehlen kann.